

*Ausstellung vom 10. bis 12. September bei Kunstwerkstoff*

## „Zugschauerschaft II“ findet in Jerxheim-Bahnhof statt

**JERXHEIM BAHNHOF.** Zu einer Kunstausstellung mit Malereien, Collagen, Fotografie, Film Objektsammlung lädt das Kunst-Aktionshaus „Kunstwerkstoff“ nach Jerxheim Bahnhof ein.

Im Anschluss an den sechsten Tag der offenen Türen in Jerxheim Bahnhof veranstaltet „Kunstwerkstoff“ eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit dem Thema Zug auseinandersetzen. Vom 10. bis zum 12. September findet die Ausstellung in den Räumen des Kunst-Aktionshauses in der Bahnhofstraße 33 in Jerxheim Bahnhof statt. Die Ausstellungseröffnung ist am 10. September um 18 Uhr. Am 11. sowie am 12. September sind die Ausstellungsstücke von 14 bis 19 Uhr zu sehen.

Der 12. September ist in diesem Jahr zugleich der Tag des offenen Denkmals, damit auch ein Anlass, den Ort in der Bahnhofstraße 33 und seine Funktion zu überdenken und zu erinnern.

Die Eisenbahn im Jerzheimer Ortsteil Bahnhof ist heute vom Rückzug der Bahn gekennzeichnet. Seit drei Jahren verkehrt kein Zug mehr. Schon im Jahre 1824 veröffentlichte August Philipp Christian Theodor von Amsberg (1788 bis 1871) eine erste Denkschrift zum Bau einer „Eisenstraße“.

Die Vorschläge des damaligen Kammerassessors für das Accise- und Chauseewesen fanden zwar großes Interesse, konnten jedoch aus politischen Gründen – insbesondere wegen des Widerstandes von Hannover und Preußen – nicht realisiert werden. Die eigentliche Geschichte begann 1838 mit der Strecke Braunschweig – Wolfenbüttel. Es war die erste deutsche Staatseisenbahn. 1843 wurde die Strecke dann über Schladen und Vienenburg nach Bad Harzburg weitergeführt.

Von Amsberg erreichte eine Anbindung an Hannover und somit eine Ost-West Verbindung, Berlin – Magdeburg – Hannover – Minden – Köln. Diese Strecke führte über Braunschweig. Die Eisenbahner wohnen nicht mehr in Jerxheim Bahnhof und die Bahnbeamtenwohnungen im Haus der Bahnhofstraße 33 existieren nur noch entfernt von wenigen Erinnerungen einiger Bewohner des Ortes. Erweitert, interpretiert und geweckt werden sie nun von Künstlerinnen und Künstlern

aus Berlin, Frankfurt am Main und der Region: Marina Klett, Bernhard Winkler, Anita Bruder, Fehmi Baumbach, Mano Kellner, Axel Brötje/Peter M. Glantz, Elke Almut Dieter, Anja-Alexandra Kaufholt, Petra Müller, Alexander Rues und Dagmar I. Glausnitzer. Jeder der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern gestaltet einen Raum im ehemaligen Bahnbeamtenwohnhaus. Dabei werden individuelle, dreidimensionale Ideogramme ins Leben gerufen. Neue und andere Zusammenhänge in Anbetracht des Themas Schienenverkehr bahnen sich durch Stationen im kreativen Schaffensprozess. Einmal mehr befindet sich der Künstler auf einer Reise durch seine Gedankenwelt. Die unterschiedlichen Inhalte der Arbeiten befinden sich in Objekten, Malereien, Fotografien, Collagen und recherchiertem Material aus der Geschichte, jetzt und damals, im mittelbaren und unmittelbaren Zusammenhang mit dem Jerzheimer Bahnhof.

„Zugschauerschaft I“ war eine Aktion auf den Schienen von Dagmar I. Glausnitzer beim ersten Tag der offenen Türen im August 2006. Weitere Informationen unter [www.kunstwerkstoff.de](http://www.kunstwerkstoff.de).



*So sah der Jerzheimer Bahnhof noch vor drei Jahren aus. Das Foto entstand wenige Tage vor der Aufgabe der Bahnstrecke zwischen Schöppenstedt und Helmstedt. Archivfoto: nj*